

Kirchenmusik in Tangoklänge gesetzt

Doppel-Auftritt: Die Singgemeinschaft Salzkotten wagt sich an eine ungewöhnliche Komposition und trifft damit aber den Geschmack der Zuhörer gleich zwei Städten

Von Gunther Gensch

■ **Paderborn/Salzkotten.** Ein Chorkonzert der Extraklasse hat die Singgemeinschaft Salzkotten zwischen den Jahren mit Werken von Marten Palmeri präsentiert. Die voll besetzten Gotteshäuser St. Kilian, Paderborn, und Mutterhauskirche, Salzkotten, boten einen festlichen Rahmen für die „Misa a Buenos Aires“ und das „Magnificat“ des argentinischen Komponisten.

Ungewöhnliche Klänge ergriffen die Zuhörer, denn die sakralen Werke erscheinen in Tangomusik gesetzt, frappierender Rhythmus und spezielle Melodik des „Tango Nuevo“ verleihen den lateinischen Messtexten neue Eindringlichkeit. Das Orchester „La Réjouissance“ in Streicherbesetzung unter Gregor van den Boom (Solo-Violine) umrahmt das Spiel von Karin Eckstein auf dem Bandoneon mit Eckhard Wiemann am Klavier. Zur Einstimmung auf alternative Klangbilder erklingt der kurze Tango-Tanz „Oblivion, Vergessen“ von Astor Piazzolla, seine Intuition und Schöpferkraft inspirierten den Landsmann Palmeri zu originellen Kompositionen.

Mit gut 50 Mitgliedern bildet die Singgemeinschaft Salzkotten unter Thomas Rimpel eine ausdrucksstarke Chorformation, die mutige und ge-

lungene Einstudierung der zunächst als fremdartig empfundenen Sakralwerke ist lobenswert und einmalig im Paderborner Konzertbetrieb. Schon im klassisch angelegten „Kyrie“ zeigen sich Präzision und Geschlossenheit der Chorstimmen, ein lebhafter orchestraler Auftakt leitet zu den Bässen und verzweigt fugenartig in differenzierte Lagen. Die Bittete um Gnade und Erbarmen geht einher mit empfindungsreichen Bandoneon Passagen, Ecksteins meisterliches Spiel verdeutlicht Trauer und Melancholie, aber auch Jubel und Freude beim „Gloria“.

Eckhard Wiemann hämmert am Klavier den durchdringenden Tangorhythmus

und produziert südamerikanische Klangfiguren, während der reife Sologesang von Lea Martensmeier, Mezzosopran, mit großer emotionaler Bandbreite vom Lamm Gottes kündigt, das hinwegnimmt die Sünde der Welt. Mit souveräner Gestik formt Thomas Rimpel Übergänge und Steigerungen, hilft auch bei schwierigen Einsätzen und gestaltet eine temperamentvoll pulsierende Interpretation. Zur Entspannung spielen die Musiker Piazzollas „Libertango“, diese bedeutsame Tondichtung vereint „Libertad“ als Verlangen nach Freiheit mit schwärmerischer Tangomelodie, wobei die Chormitglieder auf dem Stehpodest für weitere 30 Mi-

nuten standhaft und sangesfreudig bleiben.

Im zweiten Teil gelangt Palmeris „Magnificat“ zur Auf-führung, die lateinischen Texte zum Lobgesang Mariens als Bestandteil der christlichen Liturgie erscheinen in der 2012 entstandenen Komposition gebettet in Kirchenmusik und Tangorhythmen. Der Chorgesang wird unterstützt von Lea Maria Koch, Sopran, und Lea Martensmeier, großartig in Solo und Duett, leidenschaftlich verbunden mit Bandoneon, Klavier, Celli und Solo-Violine. Zum Schluss mündeten Chor, Orchester und Solisten in ein fulminantes „Gloria Patri“ und lang gehaltenes „Amen“.



Ausdrucksstarke Chorformation: Die Singgemeinschaft Salzkotten (hinten) mit Dirigent Thomas Rimpel, rechts die Solisten Karin Eckstein, Lea Martensmeier und Eckhard Wiemann.

FOTO: GUNTHER GENSCHE